



Universität St.Gallen



13. Zittauer Gespräche zur Wirtschafts- und Unternehmensethik, 18. & 19.10.2019

II) Wachstumskritik und Postwachstumsökonomie, 11:15 – 12:00 h, Michael Heumann



Universität St.Gallen

Wirtschaftsethik(en) des Postkapitalismus –
Ethical Aspects of Postcapitalism

Im Schatten des Club of Rome –
Zur Notwendigkeit der **Neubegründung**
zeitgenössischer Wachstumskritik

Michael Heumann
Institut für Wirtschaftsethik, Universität St.Gallen

Zittau, 18.10.2019, 11:15 Uhr

1) Zeitgenössische Wachstumsdiskussion: Positionen und Überblick



(1) **Wachstumsimperativ** (Teile
der «Mainstream»-Ökonomik)

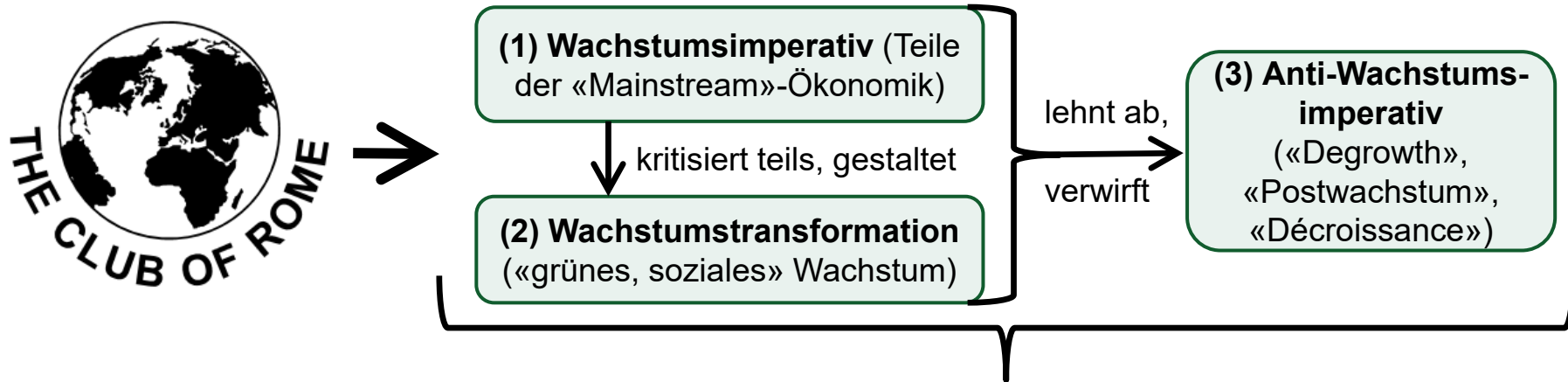
↓ kritisiert teils, gestaltet

(2) **Wachstumstransformation**
(«grünes, soziales» Wachstum)

lehnt ab,
verwirft

(3) **Anti-Wachstums-
imperativ**
(«Degrowth»,
«Postwachstum»,
«Décroissance»)

1) Zeitgenössische Wachstumsdiskussion: Positionen und Überblick



Methodik: wirtschaftsphilosophische Untersuchung:

Kritik durch Hinterfragung der Voraussetzungen / logische Konsistenzprüfung

- Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen
- Geistig-(systematische) Voraussetzungen:
 - Moralisch → Ethische Untersuchungsebene
 - Ontisch → ontologische Untersuchungsebene
 - Epistemisch → Epistemologische Untersuchungsebene

1) Zeitgenössische Wachstumsdiskussion: Positionen und Überblick



(1) **Wachstumsimperativ** (Teile
der «Mainstream»-Ökonomik)

↓ kritisiert teils, gestaltet

(2) **Wachstumstransformation**
(«grünes, soziales» Wachstum)

lehnt ab,

verwirft

(3) **Anti-Wachstums-
imperativ**
(«Degrowth»,
«Postwachstum»,
«Décroissance»)

Methodik: wirtschaftsphilosophische Untersuchung:

Kritik durch Hinterfragung der Voraussetzungen / logische Konsistenzprüfung

- Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen
- Geistig-(systematische) Voraussetzungen:
 - Moralisch → Ethische Untersuchungsebene
 - Ontisch → ontologische Untersuchungsebene
 - Epistemisch → Epistemologische Untersuchungsebene

→ Ziele: Widersprüche aufzeigen, Notwendigkeit der Neubegründung



2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Forschungsfrage

Leitfrage: Sind die Begründungen für die Argumente der zeitgenössischen Wachstumskritik plausibel?

Erste Problemannäherung:

- 1) Das «Ökonomische» könnte ursächlich für die Wachstumsdynamik sein.
 - 2) Auch zeitg. Wachstumskritik fällt wiederholt auf das «Ökonomische» zurück.
-
- 3) Auch zeitg. Wachstumskritik könnte ursächlich für die Wachstumsdynamik sein.

2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Forschungsfrage

Leitfrage: Sind die Begründungen für die Argumente der zeitgenössischen Wachstumskritik plausibel?

Erste Problemannäherung:

- 1) Das «Ökonomische» könnte ursächlich für die Wachstumsdynamik sein.
 - 2) Auch zeitg. Wachstumskritik fällt wiederholt auf das «Ökonomische» zurück.
-
- 3) Auch zeitg. Wachstumskritik könnte ursächlich für die Wachstumsdynamik sein.

Forschungsfrage/Hypothese: Fällt zeitgenössische Wachstumskritik letztlich doch auf einen «Wachstumsimperativ» zurück?

1. Teilziel der Untersuchung: kritisch-dekonstruktive Zurückweisung der Begründungen zeitgenössischer Wachstumskritik
2. Teilziel der Untersuchung: Struktur einer Neubegründung herauskristallisieren



2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Beobachtungen aus der Praxis

- **Ambivalenzen** bei der Bearbeitung der Wachstumsfrage:
 - Zivilgesellschaftliches Engagement und Kritik (Fridays for Future, etc.) vs. Weiter-wie-bisher (SUV-Verkaufszahlen, Fluggastzahlen, etc.)
 - Derzeit: Politisch-gesellschaftliche Diskussion mit starker Fokussierung auf Klimaschadstoffe und -schutz, vor allem CO₂-Begrenzungs- und Bepreisungsfrage (Pariser Klimaziele, Klimaschutzplan in Deutschland, etc.)
 - Allgemeine Tendenz: Marktlösungen im Vordergrund, z.B. Zertifikathandel statt (Pigou-)Steuer

2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Beobachtungen aus der Praxis

- **Ambivalenzen** bei der Bearbeitung der Wachstumsfrage:
 - Zivilgesellschaftliches Engagement und Kritik (Fridays for Future, etc.) vs. Weiter-wie-bisher (SUV-Verkaufszahlen, Fluggastzahlen, etc.)
 - Derzeit: Politisch-gesellschaftliche Diskussion mit starker Fokussierung auf Klimaschadstoffe und -schutz, vor allem CO₂-Begrenzungs- und Bepreisungsfrage (Pariser Klimaziele, Klimaschutzplan in Deutschland, etc.)
 - Allgemeine Tendenz: Marktlösungen im Vordergrund, z.B. Zertifikathandel statt (Pigou-)Steuer



Bildquelle: <https://www.ctvnews.ca/world/if-looks-could-kill-thunberg-serves-trump-a-death-stare-at-un-summit-1.4607526>

- **Begründungsproblematiken** in der Praxis:
 - Wahrheitsfrage: Fake News und Fake Science
 - Erschütterungen im Wirklichkeitsfundament (Wissenschaft vs. Lüge / Betrug / Wissenschaft?)

2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Beobachtungen a. d. Theorie

Argumentationsmuster aus der Postwachstumsliteratur (Ausschnitte):

- **Paech** (2012): will auch durch «ökonomische[...] Logik in Reinform» begründen, sich vom «Ballast [des Wachstums] zu befreien, der Zeit, Geld, Raum und ökologische Ressourcen beansprucht, aber nur minimalen Nutzen stiftet.» (S. 460)

2) Postwachstum als Überwindung des Wachstums? – Beobachtungen a. d. Theorie

Argumentationsmuster aus der Postwachstumsliteratur (Ausschnitte):

- **Paech** (2012): will auch durch «ökonomische[...] Logik in Reinform» begründen, sich vom «Ballast [des Wachstums] zu befreien, der Zeit, Geld, Raum und ökologische Ressourcen beansprucht, aber nur minimalen Nutzen stiftet.» (S. 460)
- **Latouche** (2007/2015):
 - «außerökonomisches Plus» (S. 89) erzielen
 - Anreizsysteme schaffen (S. 68f.)
 - «Rückkehr zu einem ökologischen Fußabdruck, der dem eines Planeten entspricht» (S. 109, vgl. auch Latouche, 2005, S. 286)
 - (Pigou-)Steuer, Internalisierung externer Kosten (S. 109f.)

→ Erstes Fazit: Desintegration zw. Kritik an ökonomischem Denken (z.B. bei WachstumstranformatorInnen) & eigener Postwachstumsprogrammatik (vgl. auch Latouche 2001/2004 vs. 2007/2015)

3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – neuzeitlich

Der Geist des Club of Rome?



3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – neuzeitlich

Der Geist des Club of Rome?



- Vorgeschichte Club of Rome: «Raumschiff[s] Erde» (Boulding, 1966: «*The Economics of the Coming Spaceship Earth*»)
- Quantitative Regenerationsfähigkeit → Nachhaltigkeitsbegriff: «Schlage nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften kann und soviel nachwachsen kann!» (Carl von Carlowitz, 1713)
- Frühwerk: Malthus' Bevölkerungswachstumsfrage (1798/1998)

3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – neuzeitlich

Der Geist des Club of Rome?



- Vorgeschichte Club of Rome: «Raumschiff[s] Erde» (Boulding, 1966: «*The Economics of the Coming Spaceship Earth*»)
- Quantitative Regenerationsfähigkeit → Nachhaltigkeitsbegriff: «Schlage nur so viel Holz ein, wie der Wald verkraften kann und soviel nachwachsen kann!» (Carl von Carlowitz, 1713)
- Frühwerk: Malthus' Bevölkerungswachstumsfrage (1798/1998)

→ Ökonomisches Knappheitsparadigma als Treiber? (vgl. z.B. Knolle, 2016, S. 86)

3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – vor-neuzeitlich

Platon (1989, 372e-373a):

«Der echte Staat nun scheint mir der vorhin beschriebene zu sein, gleichsam ein gesunder Staat. Wollt ihr es aber, so wollen wir den aufgedunsenen Staat beschauen. [...] Denn das Bisherige und die eben dargestellte Lebensweise wird, wie es scheint, manchem nicht genügen, sondern Ruhebetten sollen noch dazu kommen und Tische und sonstiges Gerät und natürlich auch Zukost, Salben und Räucherwerk, Freudenmädchen und Backwerk, alles in großer Mannigfaltigkeit.»

3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – vor-neuzeitlich

Platon (1989, 372e-373a):

«Der echte Staat nun scheint mir der vorhin beschriebene zu sein, gleichsam ein gesunder Staat. Wollt ihr es aber, so wollen wir den aufgedunsenen Staat beschauen. [...] Denn das Bisherige und die eben dargestellte Lebensweise wird, wie es scheint, manchem nicht genügen, sondern Ruhebetten sollen noch dazu kommen und Tische und sonstiges Gerät und natürlich auch Zukost, Salben und Räucherwerk, Freudenmädchen und Backwerk, alles in großer Mannigfaltigkeit.»

Begründungsstruktur bei Platon:

- Unkontrolliertes ökonomisches Wachstum hat kein Mass in sich selbst
- Unbegrenzte ökonomische Expansion ist gegen die kosmisch-naturale, statische Rahmenordnung → muss daher durch den vernünftigen Seelenteil beherrscht werden, d.h. politisch durch die Philosophen (vgl. Booms, 2013, S. 22ff.)

3a) Kulturgeschichte: Ideengeschichtliche Voraussetzungen – vor-neuzeitlich

Platon (1989, 372e-373a):

«Der echte Staat nun scheint mir der vorhin beschriebene zu sein, gleichsam ein gesunder Staat. Wollt ihr es aber, so wollen wir den aufgedunsenen Staat beschauen. [...] Denn das Bisherige und die eben dargestellte Lebensweise wird, wie es scheint, manchem nicht genügen, sondern Ruhebetten sollen noch dazu kommen und Tische und sonstiges Gerät und natürlich auch Zukost, Salben und Räucherwerk, Freudenmädchen und Backwerk, alles in großer Mannigfaltigkeit.»

- Unkontrolliertes ökonomisches Wachstum hat kein Mass in sich selbst
- Unbegrenzte ökonomische Expansion ist gegen die kosmisch-naturale, statische Rahmenordnung → muss daher durch den vernünftigen Seelenteil beherrscht werden, d.h. politisch durch die Philosophen (vgl. Booms, 2013, S. 22ff.)
- **Aristoteles:** Warnung vor der Chrematistik, da Geld kein in sich selbst genügendes Ziel menschlichen Handelns sein kann (1981, 1256a–1258b)

3b) Geistige Voraussetzungen – Ethische Untersuchungsebene

Moralische Leitmaxime in grossen Teilen zeitgenössischer
Postwachstumsliteratur: Mache keine ökologischen Schulden!

- **Starke Formulierung:** «Weniger wird mehr!»
(«Weniger soll mehr werden!»)
→ Integrativ betrachtet: Widerspruch zur Entkopplungsfrage basierend
auf eigenen Kriterien (Postwachstum vs. Wachstumstransformation)

3b) Geistige Voraussetzungen – Ethische Untersuchungsebene

Moralische Leitmaxime in grossen Teilen zeitgenössischer
Postwachstumsliteratur: Mache keine ökologischen Schulden!

- **Starke Formulierung:** «Weniger wird mehr!»

(«Weniger soll mehr werden!»)

→ Integrativ betrachtet: Widerspruch zur Entkopplungsfrage basierend
auf eigenen Kriterien (Postwachstum vs. Wachstumstransformation)

- **Schwache Formulierung:** «Handle in der Konsequenz so,
dass sich die Verallgemeinerung Deines Handelns nicht in
grösser/gleich der Masse einer Erdeinheit niederschlägt!»

→ Ethische Untersuchungsebene verweist auf ontologische und
epistemologische Grundsatzfragen zur Beschaffenheit der Welt, d.h. der
Natur und des Menschen, sowie des Verhältnisses von Mensch und Natur



3b) Geistige Voraussetzungen – Ontologische Untersuchungsebene

- Regenerationsfähigkeit der Erde im Hinblick auf was? Was heisst (statische? dynamische?) Regenerationsfähigkeit? (Bsp. Pariser Abkommen: prä-industrielles Niveau)
- Verdrängung von Was-Fragen durch Wie(viele-)Fragen in ontischer Voraussetzung der Postwachstumsliteratur bereits in Kauf genommen (vgl. sogar Ekardt, 2016):

Ontologisch zu begründende Setzung:  = 1

3b) Geistige Voraussetzungen – Ontologische Untersuchungsebene

- Regenerationsfähigkeit der Erde im Hinblick auf was? Was heisst (statische? dynamische?) Regenerationsfähigkeit? (Bsp. Pariser Abkommen: prä-industrielles Niveau)
- Verdrängung von Was-Fragen durch Wie(viele-)Fragen in ontischer Voraussetzung der Postwachstumsliteratur bereits in Kauf genommen (vgl. sogar Ekardt, 2016):

Ontologisch zu begründende Setzung:  = 1

→ $1 = 1$?

Diverse Begründungsprobleme:

- Zeitraumsetzungen b. d. lebensweltlichen Anwendung der Mathematik
- Kausalitäten/Zuschreibungen von Veränderungen (Akteursbegriff)
- Relativismus → Erde immer gleich eins, auch im Verwüstungsszenario

3b) Geistige Voraussetzungen – Epistemologische Untersuchungsebene



Hardin (1968, S. 1243):

«Is ours a finite world? [...] we do not know [...] But, in terms of the practical problems that we must face [...], it is clear that we will greatly increase human misery if we do not, during the immediate future, assume that the world available to the terrestrial human population is finite.»

3b) Geistige Voraussetzungen – Epistemologische Untersuchungsebene



Hardin (1968, S. 1243):

«Is ours a finite world? [...] we do not know [...] But, in terms of the practical problems that we must face [...], it is clear that we will greatly increase human misery if we do not, during the immediate future, assume that the world available to the terrestrial human population is finite.»

- Ausweichen der erkenntnistheoretischen Begründungsfrage: Wie gewinnen wir definitives Wissen über den Begrenztheitsstatus der Erde?
- «Lösung» des quantitativen Berechnungs-/Begründungs-Problems durch quantitativ-maximierende (=utilitaristische) Hintergrundmaxime

4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (1)

Neubegründung des Weltbildes:

- (ethisch)
- epistemologisch
- ontologisch



1.+2. Prüfschritt:

Trug durch

- 1) Sinnestäuschungen
- 2) Träume

3. Prüfschritt:

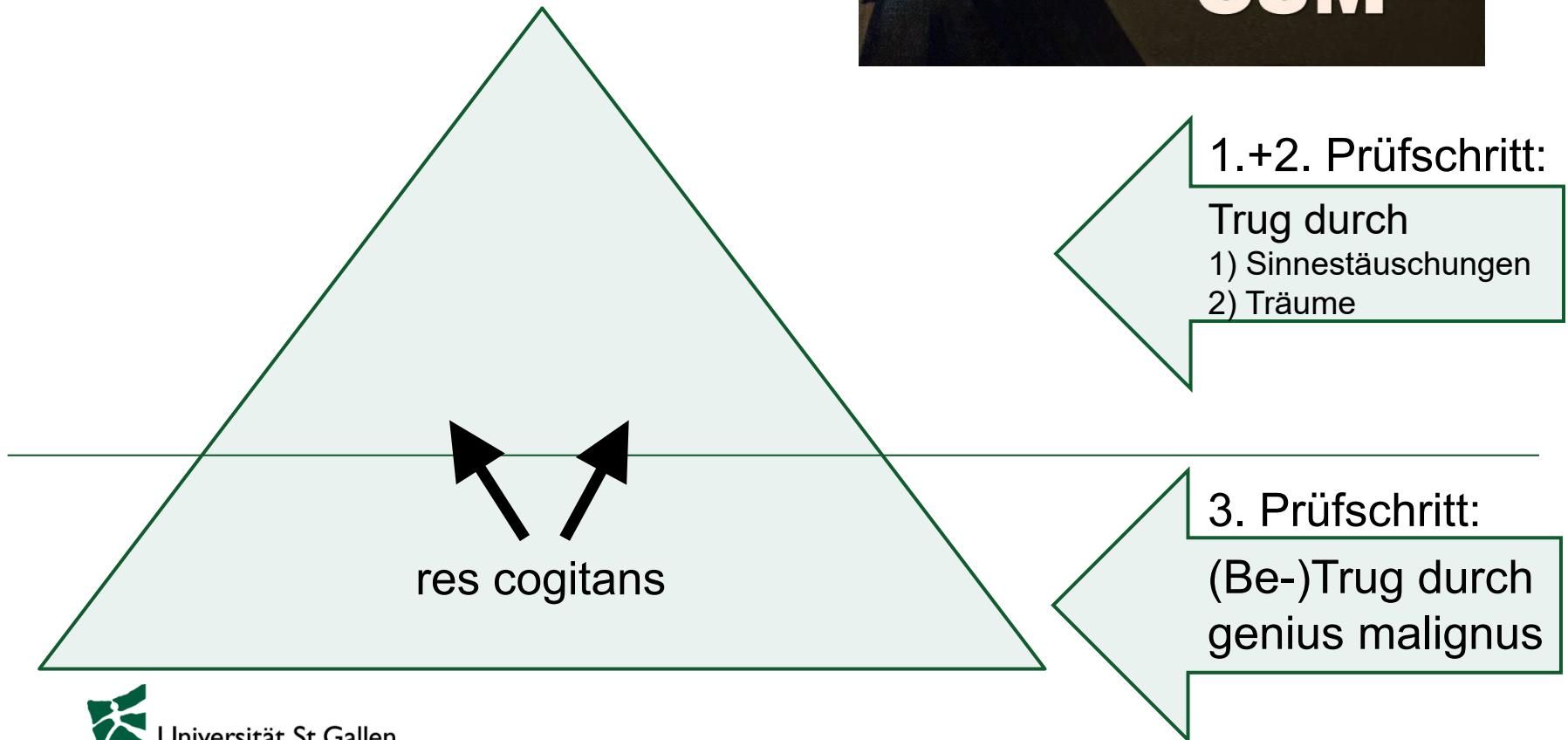
(Be-)Trug durch
genius malignus



4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (1)

Neubegründung des Weltbildes:

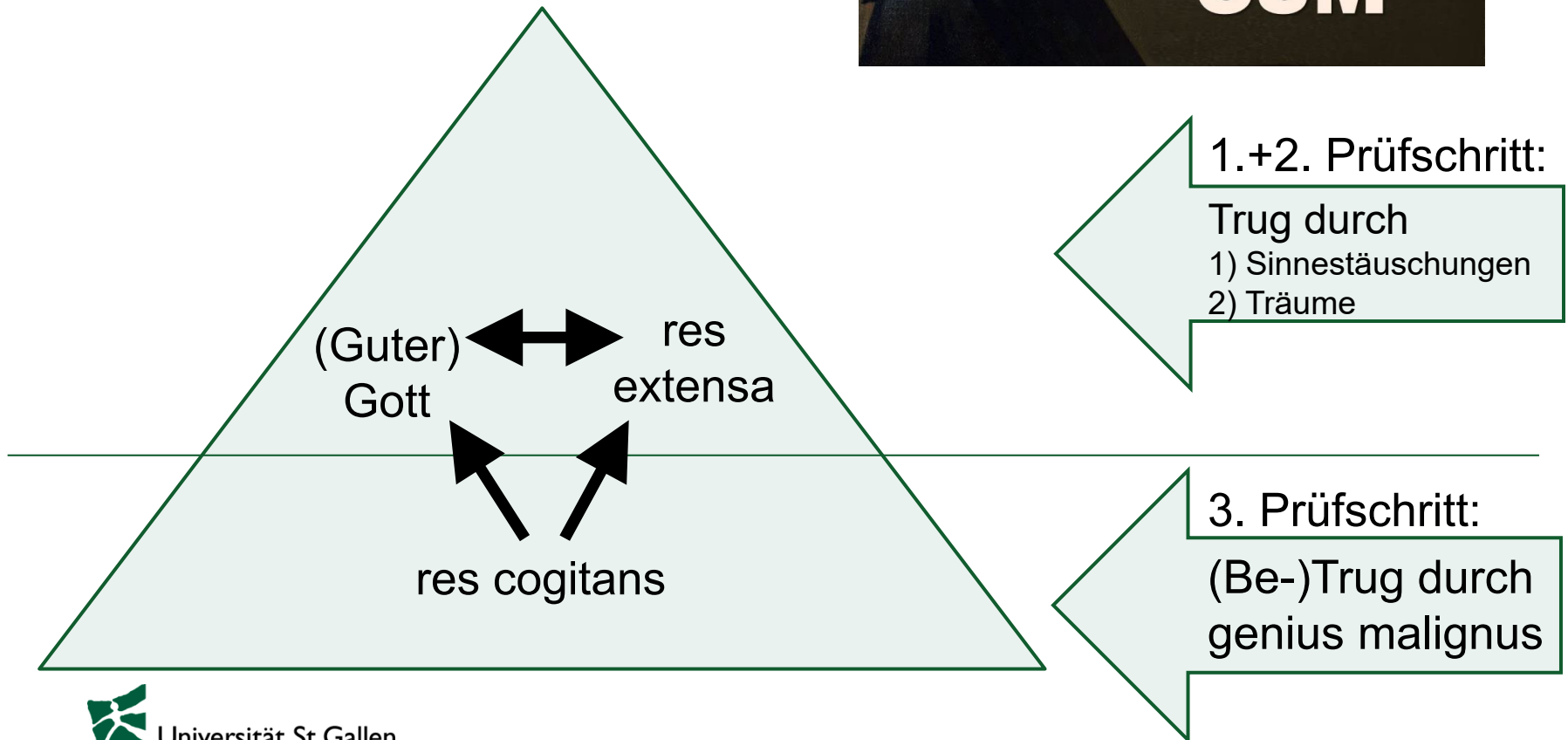
- (ethisch)
- epistemologisch
- ontologisch



4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (1)

Neubegründung des Weltbildes:

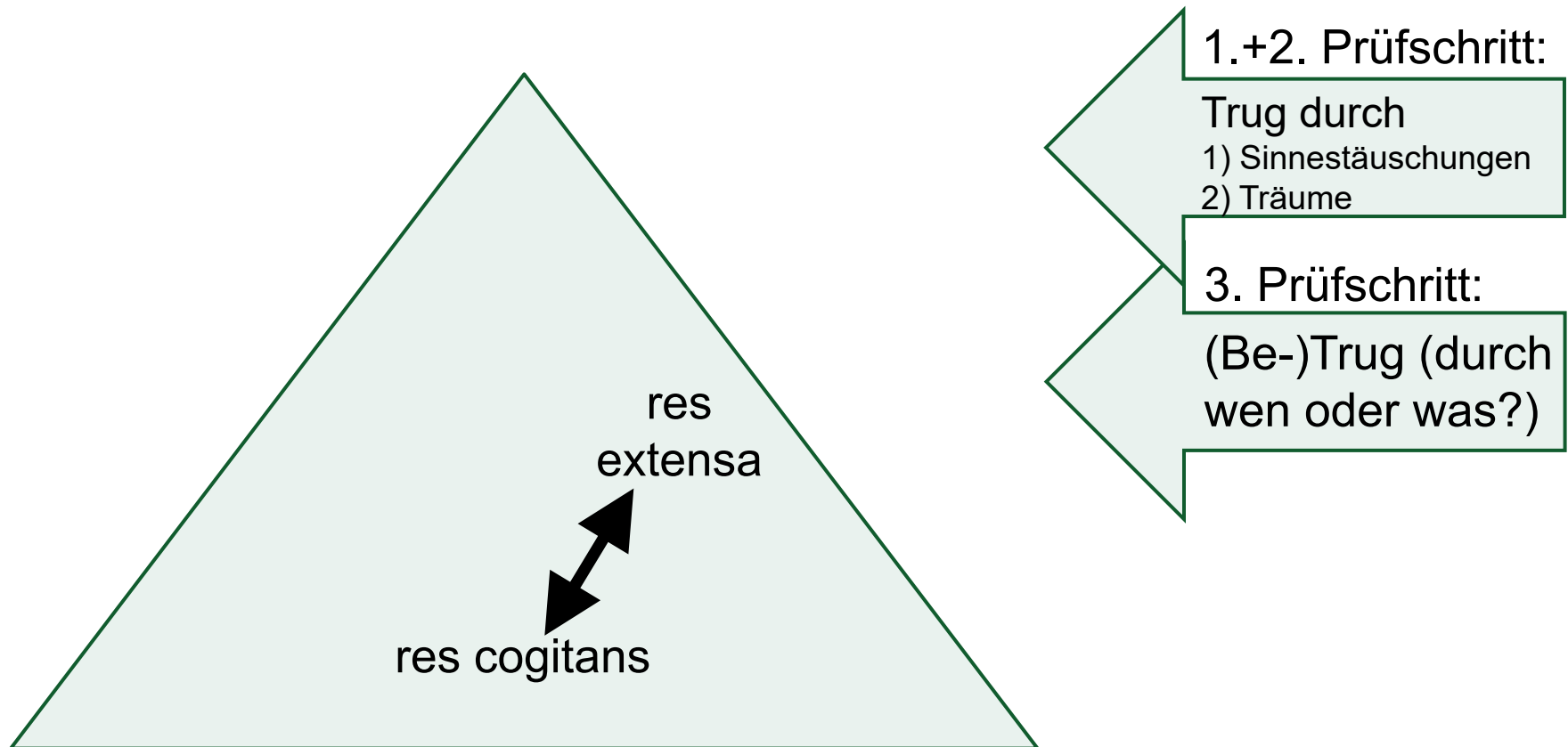
- (ethisch)
- epistemologisch
- ontologisch



4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (1)

Verselbständigungsprozess in der (Post-)Moderne:

Übergang von cartesischem zu cartesianistischem Denken

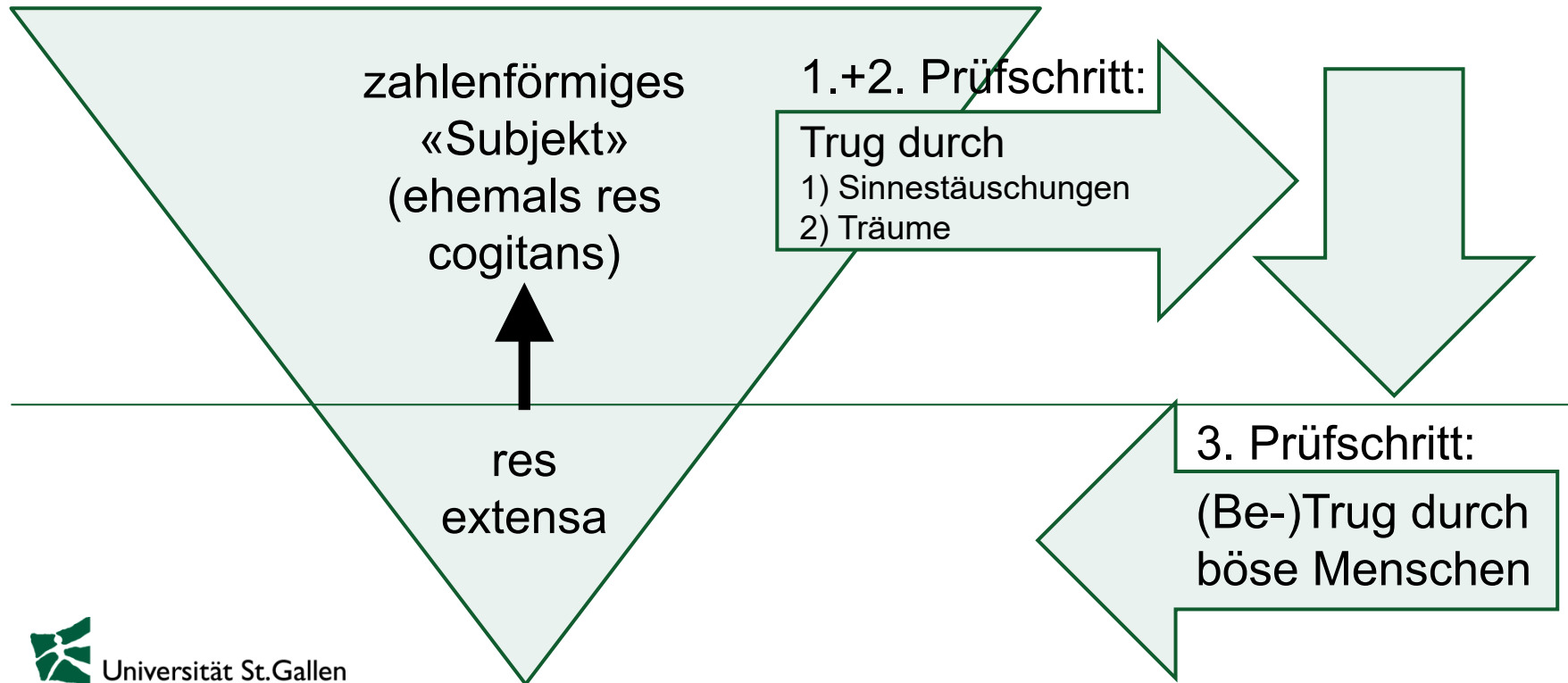


4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (1)

Verselbständigungsprozess in der (Post-)Moderne:

Übergang von cartesischem zu cartesianistischem Denken:

- Neuordnung des Weltbildes → Eigendynamik
- Zirkularität von Begründungen
- Entgrenzter Prozess (→ Wachstumsdynamik)

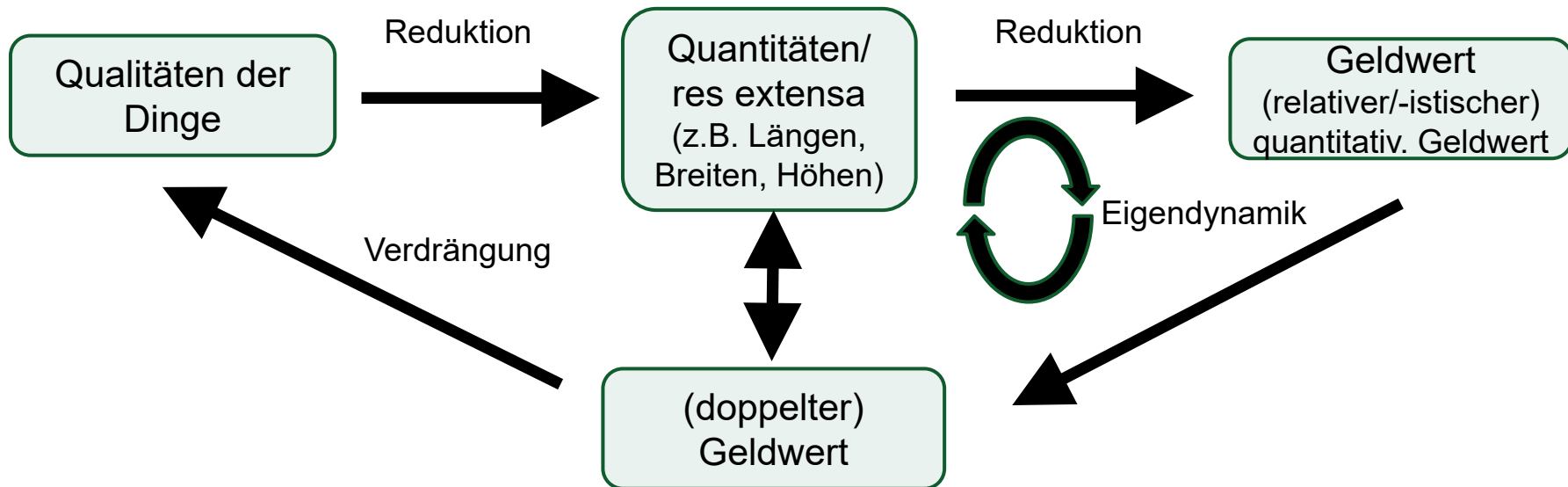


4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (2)

Monetarisierung/Ökonomisierung als epistemisches Welterschliessungsverfahren → «Geld als Sublimat der Relativität der Dinge»

Georg Simmel (1907/1989, S. 366):

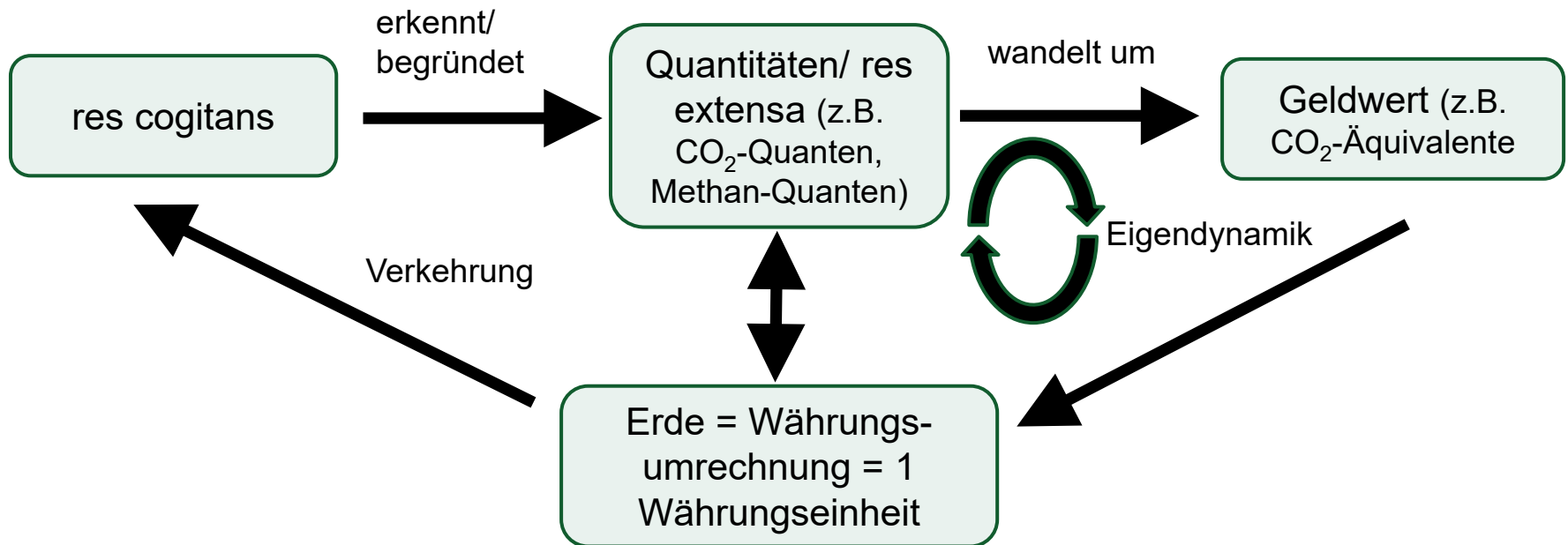
Geld als «der vollendetste Repräsentant einer Erkenntnistendenz der modernen Wissenschaft überhaupt: der Reduktion qualitativer Bestimmungen auf quantitative.»



4) Erkenntnistheoretische Systematik/Methodik (3)

Naturphilosophischer Relativierung des Menschen / des
Subjektivitätsparadigmas als Lösung?

«In meinen Augen ist Degrowth als Gründungsphilosophie einer autonomen
Gesellschaft wahrscheinlich kein humanistischer Entwurf» (Latouche, 2007/2015, S.
152)



5) (Neu?-)Begründung der Wachstumskritik

Möglichkeiten der Weiterentwicklung der Wachstumskritik:

Option 1: Weiter wie bisher (im Sinne des «Geists des Club of Rome»)
→ Cartesianistisches Paradigma

Option 2: Rückkehr zu den weltanschaulichen Voraussetzungen vor dem Einsetzen der (immer auch geistigen) Wachstumsdynamik, z.B. (Neu-)Platonismus

→ Prä-Cartesisches Paradigma / Erstes Paradigma der prima philosophia (vgl. Apel, 2011)

Option 3: Relativismuskritik und Wachstumskritik auf allen geistigen Ebenen integrieren (Transzendentalphilosophie des Wachstums)

→ Weiterentwicklung Cartesisches Paradigma (Kant → Apel), d.h. Reintegration der ontologischen, epistemologischen und ethischen Dimensionen der Ausgangsbetrachtung auf die Wachstumsdynamik

Literatur

- Apel, K.-O. (2011). *Paradigmen der Ersten Philosophie*. Berlin: Suhrkamp.
- Aristoteles (1981). *Politik* (4. Aufl.; übers. von E. Rolfes). Hamburg: Meiner.
- Booms, M. (2013). *Philosophie und Wirtschaft. Die nicht-ökonomischen Grundlagen von Ökonomie*. Begleitbuch zur Vorlesungsreihe „Philosophie und Wirtschaft“ im Wintersemester 2013/14, Universität Bonn.
- Ekardt, F. (2016): *Theorie der Nachhaltigkeit. Ethische, rechtliche, politische und transformative Zugänge – am Beispiel von Klimawandel, Ressourcenknappheit und Welthandel* (2. überarb. Aufl.). Baden-Baden: Nomos.
- Knolle, H. (2016). *Die Wachstumsgesellschaft. Aufstieg, Niedergang und Veränderung*. Köln: PapyRossa.
- Latouche, S. (2004). *Die Unvernunft der ökonomischen Vernunft. Vom Effizienzwahn zum Vorsichtsprinzip* (übers. von H. Jatho). Zürich: diaphanes. (Originaltitel *La déraison de la raison économique. Du délire d'efficacité au principe de précaution* 2001 veröffentlicht)
- Latouche, S. (2005). Écofascisme ou écodémocratie. Esquisse d'un programme „politique“ pour la construction d'une société de décroissance. *Revue du MAUSS*, 26, 279–293. doi: 10.3917/rdm.026.0279
- Latouche, S. (2015). *Es reicht! Abrechnung mit dem Wachstumswahn*. München: Oekom. (Originaltitel *Petite traite de la décroissance sereine* 2007 veröffentlicht)
- Malthus, T. R. (1998). *An Essay on the Principle of Population, as it Affects the Future Improvement of Society with Remarks on the Speculations of Mr. Godwin, M. Condorcet, and Other Writers*. Electronic Scholarly Publishing Project. (Originaltitel 1798 veröffentlicht.) Abgerufen am 07.03.2018 von <http://www.esp.org/books/malthus/population/malthus.pdf>
- Paech, N. (2012). *Nachhaltiges Wirtschaften jenseits von Innovationsorientierung und Wachstum. Eine unternehmensbezogene Transformationstheorie* (2. erw. und überarb. Aufl.). Marburg: Metropolis.
- Platon (1989). *Der Staat. Über das Gerechte [Politeia]* (11. aktual. Aufl.; übers. von O. Apelt). Hamburg: Meiner.
- Simmel, G. (1989). *Philosophie des Geldes* (hrsg. von D. P. Frisby, & K. C. Köhnke) [Georg Simmel Gesamtausgabe, hrsg. von O. Rammstedt, Bd. 6]. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. (Originaltitel 1900 veröffentlicht; Nachdruck der 1907 veröffentlichten zweiten vermehrten Aufl.)



Rückfragen und Diskussion

